

# Illustriertes Tageblatt

SÄCHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

Ausgabe E mit:

## Elbtal-Abendpost Sächsische Vorzeitung und Elbgaupresse

Dresden-N., Martenstraße 26, Fernspr. 28790 / Dresden-Blasewitz, Tolkenwitzer Str. 4, Fernspr. 21307

**Werbungswesen**  
Die sechsmal gespaltenen Millimeterzeile (46 mm br.) oder deren Raum kostet 10 Pfg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ 20 Pfg.; die viermal gespaltenen Reklame-Millimeterzeile (72 mm breit) oder deren Raum 20 Pfg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ 40 Pfg. — Gemessen wird die Höhe des Spaltzeigels. Alle Geschehen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgenommen werden, wird keine Garantie übernommen. Insetionsbeträge sind sofort bei Geschehen der Anzeigen fällig. Rabattanspruch erlischt bei Klage, Zahlungseinstellung oder Konkurs des Auftraggebers. Erfüllungsort für Lieferung u. Zahlung: Dresden.  
Verlagsort: Dresden

**Bezugspreis**  
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt monatlich M. 2.—, einschließlich 30 Pfg. Postgebühren; durch die Post bezogen monatlich M. 2.— ohne Postgebühren, einschließlich 30 Pfg. Postgebühren. — Für unvorkommende eingekaufte Manuskripte und Bilder wird keine Garantie übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Streik, Krieg usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. — Verlag: Clemens Landgraf Nachf., W. Stolle, Dresden, Martenstr. 26, Fernsprecher Dresden Nr. 28790 u. Freital I. Sa., Gutenbergstraße 2-4, Sammelnummer Freital 2906.  
Telegr.-Adr.: Stolle-Verlag

Nr. 256

Freitag, den 2. November

1934

### Eltern und Lehrer helft der Jugend Heime schaffen, denn in ihnen will sie nach bestem Vermögen der Nation dienen!

### Trotz der ernststen Devisenlage . . . Neue deutsch-englische Vereinbarungen, um möglichst rasch wieder normale Handelsbeziehungen herzustellen

#### Das Abkommen in englischem Lichte

Während, am ersten Tage des Wiederaufnahmestritts des englischen Unterhauses, an dem die Mitglieder eine unbeschränkte Zahl kleiner Anfragen stellen durften, fanden nicht weniger als 160 derartiger Fragen auf dem Fragebogen des Unterhauses. Obwohl nicht alle Fragen gestellt und beantwortet wurden, dauerte es doch geraume Zeit, bis der Präsident des Handelsamtes, Runciman, seine mit größter Spannung erwartete Erklärung über die deutsch-englischen Verhandlungen (Verhandlungen dieser Nummer, D. Schrift.) abgeben konnte.

Runciman führte aus, die britische Abordnung habe mit den deutschen Regierungsvorstellern verhandelt, um eine vernünftige Grundlage für die Regelung der ausstehenden Handelsverbindungen zu erzielen und die Fortdauer des laufenden Handels zwischen den beiden Ländern unter annehmbaren Bedingungen sicherzustellen.

Gegen Ende der Verhandlungen habe die deutsche Regierung einen Alternativvorschlag vorgebracht mit dem Zweck, die Bezahlung für laufende Ausfuhr von britischen Waren nach Deutschland sicherzustellen und zu ermöglichen, daß die ausstehenden Schulden ohne Errichtung eines Clearing-Systems liquidiert werden.

Die Grundlage dieses Vorschlags sei folgende: Die deutsche Regierung werde Gewähr leisten, daß 55 v. H. des Wertes deutscher Ausfuhr nach dem Vereinigten Königreich endgültig für die Bezahlung der britischen Ausfuhr nach Deutschland bestimmt werden. Diese Zuweisung müsse dem normalen Lauf des deutsch-englischen Handels zufolge genügen, um zu ermöglichen, daß die britische Ausfuhr nach Deutschland voll bezahlt wird.

Was die Liquidierung ausstehender Handelsverbindungen betreffe, so werde die Reichsbank unverzüglich eine Summe von 400 000 Pfund Sterling für diesen Zweck beschaffen und werde

auch ihre Liquidierung durch die Vermögensliquidation ausstehender deutscher Handelsverbindungen an das Vereinigte Königreich, sei es durch eine Kreditoperation oder auf andere Weise, beschleunigen.

Die Sondermark, die auf Grund des deutsch-deutschen Devisenabkommens vom August in ein besonderes Konto fließen, werden weiterhin von der Bank von England verkauft werden. Ferner werden weitere Vereinbarungen getroffen, durch die mit Hilfe der Kreditoperationen und, wenn nötig, einer Belastung der 55 v. H. die Sondermark innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten liquidiert werden.

Gleich von Anfang an werden Auslandsdevisenbescheinigungen für die Einfuhr von britischen Waren nach Deutschland ohne Beschränkung abgegeben werden.

oder die deutsche Regierung kann nach Beratung mit der britischen Regierung zeitweilig soweit wie nötig die Ausgabe solcher Bescheinigungen beschränken. Bei der Ausübung dieser Kontrolle wird sie jedoch besondere Rücksicht auf die Ausfuhr nach Deutschland nehmen, die besonders wichtig für England ist, nämlich

Kopfe, Rots, Deringe, Garne, Gewebe und Textilwaren.

Die deutsche Regierung erklärt sich anherdem bereit, vom 1. Januar 1935 ab fortzuführen, volle Zinsen für Bonds der Dawes- und Young-Kaufmann zu zahlen, die sich am 15. Juni d. J. in der Auslieferung britischer Inhaber befanden,

in der Weise, wie dies durch das deutsch-englische Transferabkommen vom 4. Juli vorgegeben war.

Runciman erklärte abschließend: Falls sich die Vereinbarung nicht als erfolgreich erweist und außer Kraft gesetzt werden müßte, ist Vorbereitung für ihre Ersetzung durch eine Clearing-Vereinbarung getroffen. Es sind Schreiben ausgetauscht worden, die allmählich festliegen, daß in diesem Falle die paragrafierte Clearing-Vereinbarung in Kraft tritt.

Die Vereinbarung stelle das Beste dar, was unter den obwaltenden Umständen erreicht werden konnte.

### Wir sind bis an die Grenze des Möglichen gegangen

Die Anhäufung erheblicher rückständiger deutscher Verpflichtungen aus dem Warenverkehr hat sich schon seit geraumer Zeit als eine schwere Belastung der gesamten Handelspolitik des Reiches erwiesen. Um die deutsch-englischen

Handelsbeziehungen von dieser Belastung zu befreien, wird

die Liquidierung der rückständigen Schulden in einem Zeitraum von zwölf Monaten vorgezogen.

Wenn sich die Reichsregierung trotz der ernststen Devisenlage der Reichsbank entschlossen hat, für diesen Liquidierungsprozeß sofort einen Betrag von 400 000 Pfund Sterling freizumachen, so beweist dies zur Genüge, daß auf deutscher Seite die äußersten Anstrengungen gemacht werden, um für die Handelsbeziehungen mit England möglichst rasch wieder normale Bedingungen herzustellen.

Inwiefern die in das neue Abkommen gesetzten Erwartungen sich verwirklichen werden, wird die Zukunft lehren müssen.

Der deutsche Handel muß daher auch im Verkehr mit England sich der Schwierigkeiten bewußt bleiben, unter denen unsere gesamten Handelsbeziehungen zurzeit leiden, und auch hier die gebotene Vorsicht in seinen Dispositionen walten lassen.

### Bereidigung der Reichsstatthalter

Die Reichsstatthalter wurden am Donnerstagmorgen in einer gemeinsamen Sitzung durch den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler vereidigt. Sämtliche Reichsstatthalter waren bei der Vereidigung anwesend. Sie leisteten den gleichen Eid wie die Reichsminister. Im Anschluß an die Vereidigung sprach der Führer über die politischen und wirtschaftlichen Tagesfragen.

Unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern, Dr. Frick, fand dann eine eingehende Aussprache über die Landwirtschafts- und Ernährungspolitik statt, an der sich auch der preussische Ministerpräsident Göring und der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Doh, beteiligte. Staatssekretär Bode vom Reichsernährungsministerium gab zu den verschiedenen Fragen, die von den Reichsstatthaltern vorgebracht wurden, die gewünschten Ausführungen.

### Nur wirkliche Führer sollen der SA vorangehen

Der SA-Gruppenführerappell wurde am Donnerstag in Berlin fortgesetzt und abgeschlossen.

Im Mittelpunkt standen gestern richtunggebende Ausführungen des Chefs des Stabes, Luge, in denen er zu allen Gebieten der SA-Arbeit Stellung nahm. Die Amtshilfe der Obersten SA-Führung behandelten in Referaten ihre Arbeitsgebiete und die einzelnen Gruppenführer erstatteten Bericht über die Entwicklung in den einzelnen Gruppen während der letzten Monate.

In den Vorgesprächen kam insbesondere die Entschlossenheit zum Ausdruck, die Beziehungen zu den SA-Gruppenführern, die der SA vom Führer gestellt ist, in konsequenter Weise zu



Zum 1000-jährigen Geburtstag des persischen Dichters Firdusi

Etwa einen Monat während die Festlichkeiten, die in Persien zur Erinnerung an den großen Dichter Firdusi, dessen 1000. Geburtstag in diesen Tagen begangen wird, abgehalten werden. An den Festlichkeiten beteiligt sich das ganze Volk, an der Spitze die Regierung und der Schah. Aus Anlaß des Gedenktages wurde in Tus, dem Geburtsort des Dichters, ein riesiges Mausoleum eingeweiht, außerdem ein Hospital in der Hauptstadt Teheran und ein neues Bogium. Alle diese Bauwerke sollen in Erinnerung an den großen Dichter den kulturellen Aufschwung des neuen Persiens bezeugen. Gleichzeitig findet in Teheran ein Kongreß der Orientalisten aller Welt statt, die der Schah eingeladen hat. — Das prachtvolle Grabdenkmal, das als Mausoleum für den Dichter gedacht ist und jetzt durch den Schah eingeweiht wurde.

### Zeppelin-Postdienst Deutschland-Nordamerika grundsätzlich beschlossen

Die Postverwaltung der Vereinigten Staaten ist mit Dr. Eckener grundsätzlich übereingekommen, nach Indienststellung des neuen Zeppelins im Juli nächsten Jahres einen Luftpostdienst über den Nordatlantik zwischen Deutschland und Antwerpen oder Miami einzurichten.

Dr. Eckener hat der Postverwaltung vorgeschlagen, einen viermonatigen Luftpostvertrag abzuschließen.